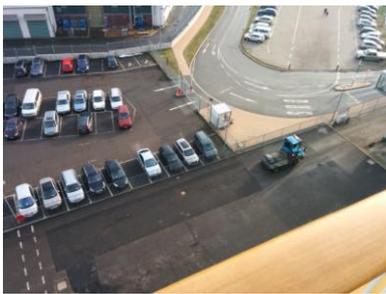


Minikreuzfahrt mit der „Magic Fantasy -ColorLine“ von Kiel nach Oslo im Februar 2014

Als Weihnachtsgeschenk für meinen 82jährigen Vater gedacht, haben meine Familie und ich ihm eine Minikreuzfahrt mit der „Magic Fantasy“ von Kiel nach Oslo geschenkt. Dazu noch die Busrundfahrt in Oslo – mit 82 Jahren schafft man die Stadt nicht mehr zu Fuß.

Die telefonische Buchung bei ColorLine in Hamburg war unproblematisch und einfach. Auch die Homepage mit den Hinweisen zum Ablauf, des Parkens sowie die Zusatzprogramme waren schnell zu verstehen.

Drei Tage in den Winterferien und es ging schon einmal so los, dass meine Frau den üblen Virus von Berlin/Brandenburg abgegriffen hat. Keine Chance der Mitfahrt, somit wurde es eine reine Herrentour ...



Dienstag, 04.02.14, Parkplatz suchen und finden. Sehr praktisch, direkt am Schiff und somit kurze Wege. Preis für drei Tage waren akzeptabel und abgeschlossen wurde er auch. Check in, Magnetkarte empfangen und damit den Schlüssel zur Welt erhalten. Waren meine Erfahrungen

sonst nur auf der üblichen Fährlinie Hirthals – Kristiansand gemacht, konnte mein Vater zu meiner Überraschung bereits über Erfahrungen Kiel-Oslo aufwarten – sie waren nur 30 Jahre her!



Somit betraten wir irgendwie alle Neuland beim Betreten der „Magic Fantasy“. Es war beeindruckend, beginnend mit dem Promenadendeck und die Offen- und Freundlichkeit in der Architektur. Gläserne Fahrstühle brachten

uns auf das Deck 8 (Einzelaußenkabine von Vater) und meinen Sohn und mich auf Deck 10 (Drei-Bett-Innenkabine). Ein kleine aber feine Kabine. Sehr sauber und neuwertig. Ein kleines Bad aber alles picobello Sauber und sehr funktionabel. Sogar die Dusche ohne Kalk und in einer



Höhe, dass ich auch mit 192 cm keine Kniebeugen machen musste. Die Betten bezogen, die Handtücher vorhanden. Ich muss sagen, wir haben uns sofort wohlgefühlt. Der Fernseher bot neben zwei deutschen Programmen auch eine Live-Kamera am Bug an, so dass wir auch während der Fahrt mal einen Blick nach vorne riskieren konnten.

Das Ablegen in Kiel haben wir natürlich auf dem Sun-Deck (Deck 13 von 15) live miterlebt. Das Horn ebenso! Nichts für schwache Inlays, das Horn schüttelt mächtig los und man mag meinen, es soll bis Oslo gehört werden. Durch die Kieler Förde schoben wir uns raus in die anbrechende Nacht!



In der „Kneipe“ auf dem Promenaden-Deck haben wir uns zunächst ein Bierchen gegönnt. Ja, kostet wie in Norwegen üblich ein wenig mehr, aber dafür hatten wir ein schönes Gefühl von Urlaub auf den Lippen.

Nachdem ich nur für alle das Frühstücksbuffet gebucht hatte, beschlossen wir Abends beim „Italiener“ einzuparken. War in Ordnung, die Portionen wirklich groß.

Um 19:00 Uhr begann die erste Vorstellung der bordeigenen Revue. Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben. Wir mussten stehen und waren trotzdem begeistert von dieser tollen Vorstellung. Hochmoderner Technikeinsatz, super Künstler und ein toller Gesang brachten uns dazu, am nächsten Tag die Abendvorstellung mit einer VIP Reservierung zu sichern. Eine Fl. Champagner, frische Erdbeeren und ein 4-Personen-Tisch für 60 EUR fand ich nicht zuviel, zumal ich den Champagner mit meinen Vater leeren durfte. Auch am nächsten Tag eine tolle Vorstellung mit einem anderen Programm. Die Künstler hätten auch im Fernsehen auftreten können! Bilder durften nicht gemacht werden – schade, aber die Obrigkeit war sehr dahinter her.



Die Hinfahrt nach Oslo verlief völlig ruhig. Nur das leichte Brummen der Diesel war zu vernehmen.

Morgens schnell geduscht und runter zum Grand Frühstück. Zwei Mal 15 Meter Angebote rund um all das, was man sich vorstellt. Da blieben keine Wünsche offen. So gestärkt legten wir pünktlich auf die Minute in Oslo an. Leider waren Schneetreiben und Nebel Begleiter von unserer Fahrt durch den Oslo Fjord, so dass wir nicht viel se-

hen konnten.

Am Kai erwartete uns eine freundliche und deutschsprechender Fremdenführerin, die uns in einem hochmodernen Reisebus in gut drei Stunden Oslo nachbrachte. Sie redete die ganze Zeit und wir erfuhren viele Dinge zu den Norwegern, den Osloern und den Menschen dort im Allgemeinen. Schloß, Rathaus, Vigelandpark, Holmenkollen, die neue Ski-Schanze, Fram-Museum – ein dichtes Programm



begleitete uns durch Oslo. Herr Vigeland gefällt mir! Seine knapp 400 Skulpturen im Park, welches eigentlich ein Friedhof werden sollte, sind bis auf zwei alle nackt! Und das in den 40iger Jahren! Welch ein Skandal! Leider verwehrt

uns der Nebel ein Blick auf Oslo vom Holmenkollen, aber auch die neue Ski-Schanze und das Biathlon-Stadium waren beeindruckend.



So beeindruckend wie die Diskussion in Oslo, ob während der Olympiade Fernsehen zur Arbeit geguckt werden darf. Die Gemeinde



Oslo hat es für seine Beschäftigten verboten – richtig so! Alsbald standen wir vor der Fram – dem Polarschiff mit dem alles begann. Sehr beeindruckend und doch zwei Beulen – die Menschen waren vor 100 Jahren deutlich kleiner!



Pünktlich zu 14:00 Uhr erreichten wir unser Schiff und alsbald wurde abgelegt! Den Abend haben wir zum Teil in der Sportsbar mit hervorragenden Burgern beendet, aber wie schon beschrieben in der Revue. Die Rückfahrt

brachte durch den sich anbahnenden Sturm doch etwas Unruhe ins Schiff, aber alles in Maßen und völlig erträglich.

So konnten wir dann um 10:00 Uhr nach einer ruhigen Nacht und ausgiebigen Frühstück Kiel begrüßen.



Fazit:

Eine gelungene Reise mit vielen bleibenden Eindrücken. Ein tolles Schiff mit beeindruckenden Maßen. Es ist auch für Senioren sehr zu empfehlen. Am Eingang hing eine Plakette mit einer Auszeichnung für die Behindertenfreundlichkeit an Bord. Keine Treppen, überall Aufzüge, alles behindertengerecht! Toll!



Wer immer sich ein wenig Flair und Atmosphäre auf einem Kreuzfahrtschiff gönnen möchte, ist bei den Minikreuzfahrten bestens aufgehoben. Einen Tag länger in Oslo ist empfehlenswert, denn die Zeit von 4 Stunden reicht hinten und vorne nicht auf.

Ich kann die Reise nur jedem empfehlen!

Euer Mjohny1